Personelles = Personnel = Personale

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **39 (1992)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

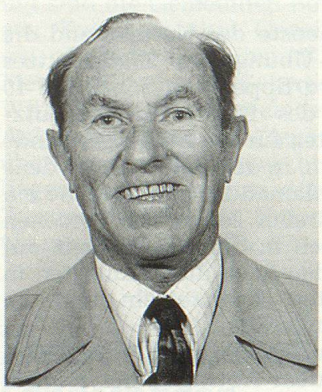
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zivilschutzverband Basel-Stadt

Ehrenmitgliedschaft für Paul Bertschmann

An der ordentlichen Mitgliederversammlung des Zivilschutzverbandes Basel-Stadt vom 11. Mai wurde der langjährige Revisor Paul Bertschmann



zum Ehrenmitglied ernannt. Kassier Jürg Aeberli, der es schliesslich wissen muss, würdigte die jederzeit zuverlässige Arbeit und die Kollegialität Paul Bertschmanns, der in Zukunft das Leben etwas geruhsamer nehmen will.

Kanton Aargau

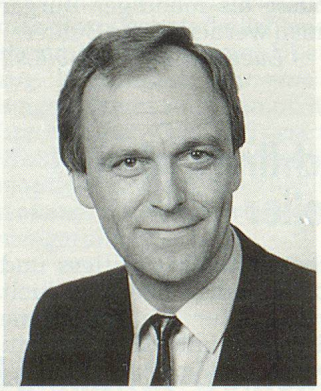
Vom Zivilschutz zum Militär

zs. Martin Widmer, kantonaler Zivilschutz-Ausbildungschef, wechselt am 1. September das Departement, wurde er doch vom Regierungsrat zum Chef der kantonalen Militärverwaltung gewählt. Martin Widmer nahm seine Arbeit bei der Abteilung für zivile Verteidigung am 1. Dezember 1981 als Sachbearbeiter für die Ausbildung auf. Nebstdem übte er die Funktion des Ausbildungschef-Stellvertreters aus. Nachdem der damalige Ausbildungschef Willy Furrer aus dem Staatsdienst ausgeschieden war, trat Martin Widmer am 1. März 1984 seine Nachfolge an. In seiner nunmehr über achtjährigen Tätigkeit als Ausbildungschef hat es Martin Widmer verstanden, mit seinem Instruktorenteam einen guten Ausbildungsstand bei Kadern und Mannschaften in den aargauischen Zivilschutzorganisationen zu erreichen. Er zeichnete sich durch überzeugende Fachkenntnisse, natürliche Autorität, Konzilianz und gute Belastbarkeit aus. Seine Mitarbeiter wünschen ihm viel Freude und Befriedigung in der neuen Funktion.

Kanton Nidwalden

Neuer Ausbildungschef

Der Nidwaldner Regierungsrat hat auf Antrag der Militärdirektion für den Rest der Amtsdauer den in Stans wohnhaften Xaver Stirnimann als Nachfolger von Hans Dickenmann zum Amtsvorsteher-Stellvertretrer und Ausbildungschef des Amtes für Zivilschutz gewählt. Mit dieser Wahl erhält der Kanton Nidwalden einen fähigen, kompetenten und beliebten «Zivilschutzprofi».



Xaver Stirnimann war seit 1989 als Beauftragter des Koordinierten Sanitätsdienstes für den Kanton Zürich tätig. Vor der Anstellung in Zürich war er bereits seit zehn Jahren als Ausbildungschef beim Amt für Zivilschutz Nidwalden tätig. Es gelang ihm während dieser Jahre mit grossem Erfolg, seine Kompetenz sowohl in der Ausbildung als auch im Bereich der zahlreichen Konzeptarbeiten unter Beweis zu stellen. Xaver Stirnimann wird seine Tätigkeit beim kantonalen Amt für Zivilschutz so bald als möglich, spätestens auf den 1. Dezember 1992, aufnehmen.

Kadersuche – eines der aktuellen Zivilschutzprobleme

Für eine komplexe Organisation wie der Zivilschutz ist ein qualifiziertes höheres Kader lebenswichtig. Ein Kader, das nicht nur verwalten, sondern auch führen kann. Leider fehlt es vielerorts. Ohne Zweifel gibt es genug Zivilschützer, die als Führer, als Lokomotive geeignet sind. Sie sind jedoch nicht motiviert oder huldigen dem Zeitgeist, der Individualismus, Egoismus und Ablehnung eines Dienstes an der Gemeinschaft gross schreibt. Längere Dienstzeiten mögen ein weiterer Grund für das Abseitsstehen geeigneter Persönlichkeiten sein. Wer ein Engagement nicht scheut, wird jedoch immer die dafür nötige Zeit zu erübrigen wissen.

Die Gremien, die das höhere Kader bestimmen, müssen sich im klaren sein, dass es ihre vornehmste Aufgabe ist, bei Kaderproblemen Führungsarbeit zu leisten. Die Besten motivieren, muss den «Oberen» in Fleisch und Blut übergehen. Für die Motivierung braucht es Richtungsvorgaben. Es müssen anspruchsvolle Aufgaben gestellt und gehaltvolle Aktivitäten angeregt werden. Dabei geht es nicht um eine perfekte Planung, denn Planung ist nicht dasselbe wie Führung. Die Planung muss die Richtungsvorgabe lediglich ergänzen.

Für die Eignung, zu führen und nicht nur zu verwalten, sind die nachstehenden Kriterien von Bedeutung. Besteht der Wille, Verantwortung zu übernehmen und Initiative auszuüben? Ist der Kandidat fähig, Probleme mit Wagemut und Originalität zu lösen? Ist er fähig, die Dinge besser und effizienter zu gestalten als bisher? Voraussetzungen effektiver Führung sind zudem: analytische Fähigkeit, gutes Urteilsvermögen und hohes Energieniveau.

Der Zivilschutz braucht eine neue Denkweise. Pflichterfüllung und formale Autorität genügen für effektives Führen nicht. Führungspersönlichkeiten sind mit Richtungsvorgaben zu motivieren. Unerlässlich ist auch ein positives Umfeld mit wenig Bürokratie. Der Fachausbildung darf nicht Priorität eingeräumt werden. Die persönlichen Aspekte sind wichtiger, nämlich die Charakteranlagen und die persönliche Erfolgsbilanz ausserhalb des Zivilschutzes (Beruf, Armee, Vereine). Entscheidend ist aber immer die Tüchtigkeit und die Motivation der Wahlgremien. Sie prägen das Image des Zivilschutzes.

Werner Scholl, Zollikerberg